

Bio:Fiction-Festival im Wiener NHM



CISYNBIO

Wien APA - Ganz im Zeichen der Synthetischen Biologie steht das Science, Art & Film Festival "Bio:Fiction", das am 13. und 14. Mai im Naturhistorischen Museum in Wien mit Wissenschaftsgesprächen und mehreren Filmscreenings über die Bühne geht. Neu konstruierte lebende Organismen stehen dabei im Fokus, auf Potenziale, Risiken und Folgen dieser

Technologie soll laut den Veranstaltern aufmerksam gemacht werden. r Auftakt zur zeitgleich startenden Ausstellung "r Auftakt zur zeitgleich startenden Ausstellung "synth-ethic" wird am 13. Mai begangen, die Bio-Kunstschau läuft bis 26. Juni.

"Kaum jemand kann sich vorstellen, wie eine Zukunft aussieht, in der Ingenieure in der Lage sind, Lebewesen genauso zu entwerfen und zu konstruieren, wie es heute bereits bei Computern, Autos oder Brücken der Fall ist", so Festivalorganisator Markus Schmidt, der im Bereich Technikfolgenabschätzung arbeitet, im Programm zum Festival. Einige sehr optimistische Biologen würden meinen, dass wir in Zukunft - bei der Herstellung neuer Lebewesen - nur noch durch unsere eigene Vorstellungskraft limitiert sein würden. In diesem Fall bräuchten wir eine ganze Reihe kreativer Leute, um diese alternative Zukunft zu gestalten, so Schmidt.

Forscher präsentieren innovative Ansätze

Einige dieser Kreativen werden auch beim Festival vertreten sein, etwa Radha Krishnakumar vom J. Craig Venter Institute, wo man im Vorjahr die erste sich selbst reproduzierende Zelle präsentiert hat. Die Forscherin wird über den Bau von "JCVI syn1.0", so der Name des Bakteriums mit künstlichem Erbgut, berichten, und den Bemühungen, weitere komplexe Zellen mit nützlichen Eigenschaften zu bauen. Steen Rasmussen von der Universität von Süddänemark wird den Stand der Forschung präsentieren, minimale Lebensprozesse ausgehend von nicht lebendigem Material "bottom up" herzustellen.

Für das Filmprogramm wurden 130 Kurzfilme aus 25 Ländern eingereicht, woraus Wissenschaftler und Filmemacher schließlich 52 Kurzfilme ausgewählt haben. Davon werden einige mit Filmpreisen im Wert von bis zu 2.500 Euro ausgezeichnet. Die Gesprächs- und Vortragsreihe soll den aktuellen Stand der Forschung im Hinblick auf gesellschaftliche Auswirkungen und ethische Aspekte deutlich machen. Als Gäste werden u.a. Wissenschaftler und Künstler aus den USA, Großbritannien, Skandinavien, Deutschland und Österreich erwartet.

Service: <http://www.bio-fiction.com>

© APA - Austria Presse Agentur reg.GenmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die Meldungen dürfen ausschließlich für den privaten Eigenbedarf verwendet werden - d. h. Veröffentlichung, Weitergabe und Abspeicherung ist nur mit Genehmigung der APA möglich. Sollten Sie Interesse an einer weitergehenden Nutzung haben, wenden Sie sich bitte an Tel. ++43-1/36060-5750 oder an zukunftwissen@apa.at.